

# Drei Tüten gegen das Hundekotproblem

## Stadt erinnert Halter an Entsorgungspflicht – Keine Mehrheit für Piraten-Antrag im Stadtentwicklungsausschuss

VON ASTRID KÖHLER

**LAATZEN.** Bisher half weder Bitten noch Drohen: Hundekot auf öffentlichen Plätzen und Wegen bleibt in Laatzten ein Problem. Nun unternimmt die Stadt einen neuen Versuch, um möglichst viele Halter der gemeldeten rund 1700 Hunde dazu zu bringen, die Hinterlassenschaften ihrer Tiere zu entsorgen.

Mit den neuen Hundemarken oder -steuerbescheiden sollen den Hundebesitzern demnächst exemplarisch drei Tüten übergeben werden, wie sie auch in der blauen Spendenbox in Form eines Knochens stecken, die Halter bei der Neuanmeldung von Hunden erhalten. Für größere und kostspieligere Maßnahmen, wie sie Rats Herr Heiko Schönemann jüngst vorgeschlagen hatte, fand sich am

Montag keine Mehrheit im Stadtentwicklungsausschuss. Der Pirat zog daher seinen Antrag zurück, auf Kosten der Stadt jährlich 365 und mehr Tüten verschicken zu lassen und weitere öffentliche Spender sowie Mülleimer aufzustellen, um Hundehalter bei der Beseitigung des Kots zu unterstützen, wie es hieß.

Weitere Tütenspender aufzustellen hält die Verwaltung für

sinnlos, weil die Tüten für alles mögliche verwendet würden, aber kaum für Hundekot. Mehr noch: Die Stadt ist dazu übergegangen, bereits installierte Spender und Mülleimer wieder abzubauen.

Die Erfahrungen in der Leine-masch zeigten, dass Laatzten mit weniger Mülleimern sauberer geworden sei, betonte Bürgermeister Thomas Prinz. Er kenne keine Stadt, die gute Erfahrungen mit

mehr Mülleimern gemacht habe – zumal Hunde überall „absetzen“ könnten und der Kot ohnehin aufgesammelt werden müsse. Idealerweise werde er dann von den Halter in deren Hausmüll entsorgt.

Die Stadt setzt auf Hinweise und Zivilcourage. Ein Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen ignorante Hundehalter wurde bisher noch nicht durchgeführt.

Fenster schließen

Ausschnitt drucken